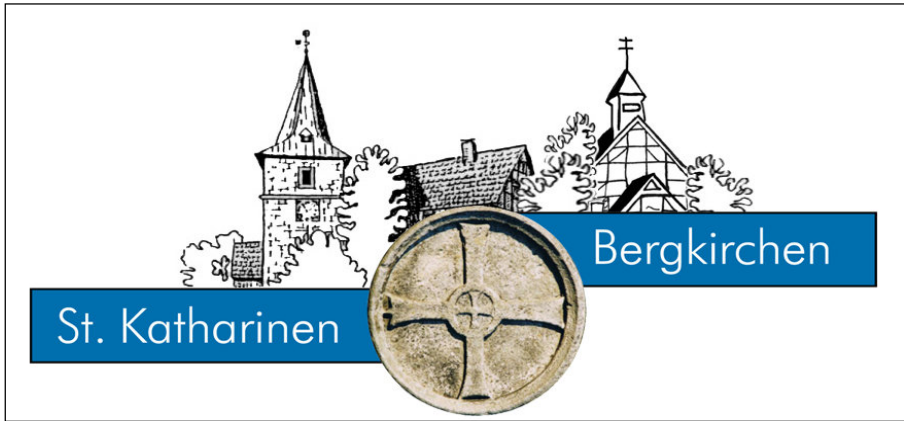


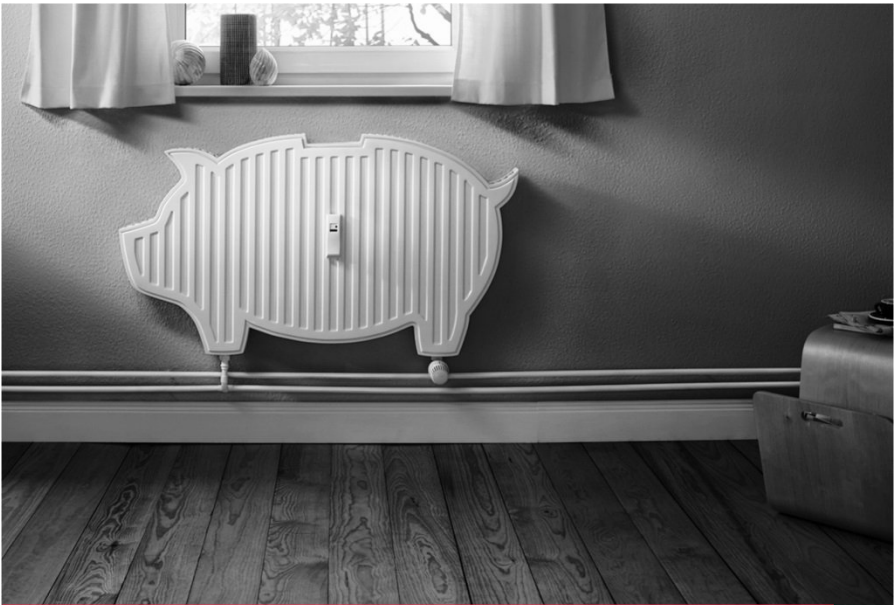


GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde



September – Oktober – November 2014



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

**Jetzt modernisieren.
Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.**



**Sparkasse
Schaumburg**

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222



<i>Besinnung - R. Zoske</i>	4
<i>Humoriges</i>	5
<i>Posaunenchor auf Reisen – H. Priebe</i>	6
<i>Gut geklungen – gut gelungen – U. Toepfer</i>	8
<i>Zauberland trifft Katharina – R. Zoske</i>	9
<i>Wir für uns</i>	11
<i>Geburtstage</i>	12
<i>Jubelkonfirmanden 2014 – R. Zoske</i>	15
<i>Gottesdienste September bis November</i>	19
<i>„Bin dann mal am Kreuz!“ – R. Zoske</i>	23
<i>Lutherbaum – R. Zoske</i>	24
<i>Hat das Leiden einen Sinn? – B. Weitz</i>	25
<i>Geschenk des Lebens (epd)</i>	26
<i>„Er durfte gehen!“ – Chr. Teschner</i>	28
<i>Sterbehilfe</i>	29
<i>Diakonie: Wir sind Familie</i>	30
<i>Buß- und Bettag – T. Willms</i>	31
<i>Tiere in der Bibel – R. Ellsel</i>	32
<i>Kinderseite</i>	33
<i>Veranstaltungen – Termine – Infos</i>	34
<i>Freud und Leid</i>	44
<i>Terminkalender</i>	45
<i>Kontakte</i>	47

Titelfoto: U. Toepfer

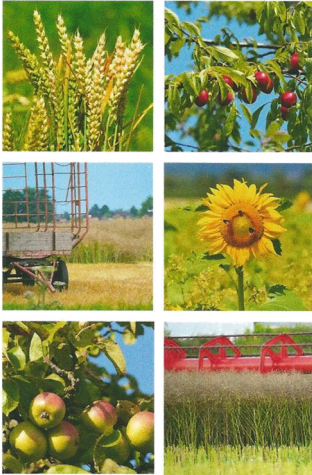
Mitglieder des Gemeindegemeinderats sind:

Alwin Bartling - Edeltraut Behrens – Ulrike Brandes – Elisabeth Brunkhorst -
Wolfgang Christensen - Marion Dreßler - Sonja Hartmann - Ingrid Johannssen –
Heinrich Kastning – Christine Kelb – George Kochbeck – Eckhard Lindemann -
Eberhard Mysegades - Hartmut Steinwachs – Bernd Tarrach – Friedbert Tessmer –
Bärbel Unruh - Reinhard Zoske



BESINNUNG

Gebt ihr ihnen



Die Kirchengemeinde Bergkirchen möchte eine einladende und gastfreundliche Gemeinde sein. Unsere wunderschöne Kirche ist jeden Tag für Pilgernde, Suchende und Findende geöffnet. Das einladende Sonnensegel kann dazu das entsprechende Signal bei Veranstaltungen sein: einladend zu sein.

In dem weit ausladenden Segel wertvolle Momente einfangen. So ernten wir menschliche Begegnungen, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Früchte reifen in den Gärten, den Feldern wurde Wachstum geschenkt zur Ernte. Bald können wir die Äpfel pflücken und sie

unter uns aufteilen. Was sind wir reich. Keiner hat nichts und keiner alles.

Nun erreicht uns der Auftrag des Herrn dieser Kirche und des Lebens (Mtt 14,16): „Gebt ihr ihnen zu essen.“ So trägt Jesus sein Anliegen an uns heran. Wir sind aufgerufen zu geben, was wir empfangen. Der Herr der Ernte weiß, was er an Energie, an Liebe und Kraft uns anvertraute. Die Ernte des Lebens hat uns reich gemacht, so reich. Die innere Balance ist Geben und Nehmen. Wir geraten ins Trudeln, wenn wir nur geben oder nur empfangen. Halte Maß! Glaubenserfahrungen, Erinnerungen und der große Sommer haben uns beschenkt. So kann die Gemeinde eine Art Weitergabe von Gaben sein oder auch Austausch. Geben wir ihnen, so sind wir gastgebende Gemeinde; denn wir haben zuerst von der Liebe Jesu gekostet und uns gestärkt. Jetzt wollen wir unser Licht der Liebe leuchten lassen – weit ins Tal, solange bis andere danach verlangen.

Reinhard Zoske



HUMORIGES





Posaunenchor auf Reisen

Vom 21. bis 22.06.2014 reisten sieben Mitglieder unseres Posaunenchores nach Possendorf im Osterzgebirge, um dort an den Feierlichkeiten zum 50 - jährigen Jubiläum des Posaunenchores Possendorf teilzunehmen.

Schon am frühen Sonnabendnachmittag startete das Fest. Mit den



Worten des 150. Psalms begann eine Andacht mit gemeinsamer Probe. Um 17.00 Uhr wurde zum Hofblasen in den Innenhof der Kirchengemeinde eingeladen. Der Tag schloss mit einem Gemeindeabend. Der Chorleiter Christoph Clauß trug den Werdegang des Chores in Ton, Bild und den entsprechenden Erläuterungen der Gemeinde und den Gästen vor. Pünktlich gegen 21.00Uhr konnte dann auch das WM-Spiel der deutschen Mannschaft angesehen werden.

Am Sonntag haben alle Bläser/innen an verschiedenen Stellen des Kirchspiels die Gemeindeglieder mit einem Morgenblasen geweckt. Ein zweistündiger Festgottesdienst am Nachmittag - natürlich mit Pauken und Trompeten - war der Höhepunkt des Festes.



Die seit 1989 bestehenden Kontakte beider Chöre sollen auch in Zukunft gepflegt werden. Auf ein gemeinsames Wiedertreffen in Bergkirchen freuen sich alle Bläser/innen des Posaunenchores Bergkirchen. Für zwei tolle Tage, die ausgezeichnet organisiert waren, bedanken sich die Bergkirchener Bläser/innen bei den Possendorfer Bläser/innen und ihrem Chorleiter Chr. Clauß.

In eigener Sache :

Alle Mitglieder unseres Posaunenchores würden sich freuen, wenn noch weitere Bläser/innen bei uns mitmachen wollen. Auch ohne Vorkenntnisse bilden wir Interessierte an Trompete oder Posaune aus. Einfach am Dienstagabend gegen 20.00Uhr im Gemeindehaus zur Übungsstunde kommen oder unseren Chorleiter Dieter Fröhlich ansprechen.

Horst Priebe

Erdarbeiten · Fuhrunternehmen · Baustoffhandel

ROTTSCHOLL GmbH



Telefon 0 50 37 / 10 10 · info@rotscholl.de



ROTTSCHOLL GmbH · Bergkirchener Straße 55 · 31556 Wölpinghausen
Telefon 05037/1010 · Fax 05037/3709 · www.rotscholl.de · info@rotscholl.de



Gut geklungen – gut gelungen

Es stimmte alles: von einem blauen Himmel strahlte sommerlich warm die Sonne. Der neue Altar an der Rückseite der Kirche war festlich geschmückt und das aufgebaute Zelt füllte sich bald mit zahlreichen Gottesdienstbesuchern. Die Helferinnen und Helfer bereiteten sich darauf vor, die Gäste mit Kaffee und Kuchen zu versorgen, der Geruch von Bratwurst erfüllte die Luft. - Weit geht der Blick hinaus aufs Steinhuder Meer. Wahrlich ein wunderbarer Platz für Begegnungen dieser Art.

Und dann traten die Sängerinnen und Sänger der geladenen Chöre zum Sängerfest unter dem schützenden Sonnensegel auf dem neu erworbenen Podest an.

Unter der launigen Moderation von Detlef Freise zeigten sich die Chöre von ihrer besten Seite. Den Anfang machte VOICE OF HOPE, gefolgt vom Schaumburger Kanada-Chor aus Stadthagen. Nach der Mittagspause erfreuten sich die vielen Gäste am Gesang von Farah Jucknat, die mit ihrer brillanten Stimme „Angel“ von Sarah Mc Lachlan und „The Prayer“ von Celtic Woman zu Gehör brachte. Die Chorgemeinschaft Münchehagen und der MGV Auhagen trugen mit ihren Liedern ebenso zur musikalischen Vielfalt bei wie der Schaumburger Jugendchor und der gemischte Chor Altenhagen-Hagenburg.

Die Besucher waren sich einig, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Fest der Chöre geben muss.

U. Toepfer



Der Jugendchor Schaumburg beim Sängerfest am 27.07.2014



Zauberland trifft Katharina

Die Kinder des Wiedenbrügger Kindergartens besuchten die St. Katharinen Kirche in Bergkirchen. Wir feierten in der Kirche ein Lichterspiel und freuten uns bei dem Ausflug an der Sonne unseres Gottes. Das gemeinsame Singen machte "voll Spaß"!

Wir hörten eine Geschichte von Jesus Christus dem Licht der Welt. Auf die Frage von Pastor Reinhard Zoske an die Kinder gerichtet: "Wie geschieht es, dass wir immer genug Hoffnung haben?" Die Antwort eines Kindes hat ihn dabei völlig begeistert und alle ins Staunen versetzt: „Wir benötigen immer eine Anmachkerze!“ Mit dieser Hoffnung gingen wir dann bald auch auseinander und freuten uns schon auf das nächste Zusammensein.

R. Zoske





MAIER

Fernsehmeister in Bergkirchen

Tel. 05037 720

Rosenweg 3 31556 Wölpinghausen

Die Fernsehwerkstatt

**TV, Video, Hifi, Erstellung von Sat - Anlagen
DVBT und Verkauf**

Reparaturannahme  720

!!! nach tel. Vereinbarung!!!

Ursula Habelmann

Kleiner Laden Wölpinghausen

Lebensmittel – Post – Lotto

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr

Mittwoch 7 – 12 Uhr (nachmittags geschlossen)

Samstag 7 – 12 Uhr



Meeresblickstraße 2

Tel.: 0 50 37 / 30 05 22

31556 Wölpinghausen

Fax: 0 50 37 / 30 05 23



„Wir für uns“

Ein leises Rattern geht durch die Räume. Emsige Näherinnen und Näher sind im Konferraum fleißig am Nähen. „Wir brauche Kissen für das Sofa in unsere neue Bücherei“. So der Aufruf von Frau Ruthmann Lehrerin an der Grundschule Sachsenhagen.



Sofort haben wir als Kirchengemeinde zugesagt. Gerne wollten wir diese Aktion unterstützen. Zusammen mit „Nähprofis“ aus der Gemeinde haben die Kinder an einem Vormittag fleißig genäht. - An dieser Stellen vielen Dank an die Kleinen und Großen Näher/innen.



Frau Herman kommt zum Abschluss dazu und freut sich über das Ergebnis – zur Freude der Kinder hat sie viel Eis mitgebracht!



GEBURTSTAGE IM SEPTEMBER 2014

01.09.1930	Ruth	Lampe	Wölpinghausen	84
02.09.1933	Helmut	Pulver	Bergkirchen	81
03.09.1927	Karoline	Ostrowski	Wölpinghausen	87
04.09.1932	Wilhelm	Wehrhahn	Wiedenbrügge	82
06.09.1939	Hans-Rüdiger	Terne	Winzlar	75
09.09.1926	Lydia	Lemle	Winzlar	88
09.09.1926	Friedrich-Wilhelm	Nölke	Wiedenbrügge	88
11.09.1944	Inge	Hirsch	Winzlar	70
13.09.1922	Otto	Melching	Winzlar	92
13.09.1932	Wolfgang	Kotzerke	Bad Nenndorf	82
15.09.1933	Irmgard	Bock	Auhagen	81
17.09.1930	Helga	Mensching	Wölpinghausen	84
17.09.1933	Christa	Wittkugel	Wölpinghausen	81
18.09.1920	Willy	Giebat	Winzlar	94
19.09.1928	Brigitte	Steinwachs-Steil	Wölpinghausen	86
22.09.1919	Lina	Salecker	Bergkirchen	95
23.09.1929	Margarete	Stiel	Wiedenbrügge	85
24.09.1930	Martha	Dömland	Wölpinghausen	84
25.09.1934	Wilhelm	Blume	Auhagen	80
26.09.1931	Sophie	Wullkop	Wölpinghausen	83
26.09.1934	Ernst-August	Peussner	Winzlar	80
27.09.1930	Friedrich	Wilharm	Wölpinghausen	84
27.09.1939	Christa	Dühlmeier	Schmalenbruch	75
30.09.1939	Ernst	Bolte	Wölpinghausen	75

GEBURTSTAGE IM OKTOBER 2014

01.10.1934	Christa	Bartels	Winzlar	80
03.10.1922	Erich	Balz	Wiedenbrügge	92
03.10.1933	Ilse	Tarrach	Winzlar	81
06.10.1939	Helga	Grimpe	Düdinghausen	75



07.10.1934	Martha	Kräft	Bergkirchen	80
10.10.1930	Gerda	Wittenberg	Wiedenbrügge	84
12.10.1930	Hedwig	Wente	Winzlar	84
12.10.1933	Karoline	Wilharm	Wölpinghausen	81
13.10.1944	Renate	Koch	Bergkirchen	70
14.10.1930	Heinrich	Meyer	Winzlar	84
16.10.1925	Dorothea	Schumacher	Wölpinghausen	89
19.10.1921	Anna	Bauermeister	Bergkirchen	93
22.10.1928	Auguste	Bauermeister	Wölpinghausen	86
23.10.1939	Margarethe	Winkelhake	Winzlar	75
24.10.1934	Hilde	Langhorst	Winzlar	80
28.10.1934	Hans	Blume	Winzlar	80
28.10.1939	Wiltrud	Büthe	Winzlar	75

GEBURTSTAGE IM NOVEMBER 2014

01.11.1930	Willi	Eckhoff	Wölpinghausen	84
01.11.1934	Lina	Grote	Bergkirchen	80
02.11.1944	Karin	Kotzerke	Wölpinghausen	70
03.11.1931	Adolf	Brandes	Düdinghausen	83
05.11.1924	Herta	Rogge	Wiedenbrügge	90
08.11.1933	Christel	Battermann	Wiedenbrügge	81
09.11.1928	Kurt	Lübke	Winzlar	86
10.11.1923	Margot	Stevens	Wölpinghausen	91
10.11.1924	Georg	Wulf	Winzlar	90
13.11.1922	Lisbeth	Hanebuth	Winzlar	92
13.11.1934	Johannes	Hergenrieder	Winzlar	80
15.11.1931	Irma	Skutnick	Wiedenbrügge	83
15.11.1933	Margot	Brunschön	Winzlar	81
15.11.1934	Wilhelm	Witte	Wiedenbrügge	80
16.11.1930	Lore	Pape	Winzlar	84
17.11.1927	Ilse	Wehr	Winzlar	87
17.11.1933	Ingrid	Nölke	Wiedenbrügge	81



20.11.1923	Hildegard	Rust	Winzlar	91
21.11.1921	Gertrud	Schmitz	Winzlar	93
22.11.1928	Irma	Geisler	Wiedenbrügge	86
23.11.1925	Alwine	Priebe	Wölpinghausen	89
26.11.1944	Gitta	Geweke	Winzlar	70
27.11.1939	Wilhelm	Rabe	Winzlar	75
29.11.1920	Heinrich	Rust	Winzlar	94
30.11.1933	Irmgard	Heinisch	Schmalenbruch	81

A LLEN GEBURTSTAGSKINDERN WÜNSCHEN WIR EIN
GESEGNETES NEUES LEBENSAHR UND IMMER
EINE HELFENDE HAND AN IHRER SEITE.

*Ihre Pastoren Reinhard Zoske und
Hartmut Steinwachs*



Bergkirchener Hofladen

Wurst, Eier, Kartoffeln,
Obst, Gemüse



Hausgemachte Qualität

Öffnungszeiten
Montag + Dienstag, Donnerstag + Freitag
9-13 Uhr und 15-18 Uhr
Mittwoch + Samstag 9-13 Uhr

**Bergkirchener Hofladen, Bergkirchener Straße 14
31556 Wölpinghausen, OT Bergkirchen
Tel: 05037/3000527, Fax: 05037/979961
www.bergkirchener-hofladen.de**



Jubelkonfirmanden 2014 - Die Gesegneten

Es segne euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Die Segensworte des Gottesdienstes wollen die Nähe Gottes mitten in das Leben eines jeden zusprechen. Die Zusage der Begleitung Gottes erinnert an die Brüchigkeit des Lebens, daran, dass mein Machen und mein Können letztlich dem Leben entzogen sind. Ob meine Pläne gelingen, ob ich das erhoffte Ziel erreiche, ist nicht nur abhängig von mir und meinem Handeln. Wer sich segnen lässt, bekennt sich immer auch zu seinen eigenen menschlichen Grenzen. Sich

segnen zu lassen befreit mich von dem Druck, selbst alles in der Hand zu haben und steuern zu wollen.

Segenszeichen und Segensfeiern wie bei der Jubelkonfirmation 2014 (siehe Fotos) finden sich darum dort, wo dies besonders erfahrbar ist. Ist aber auch erfahrbar wo Eltern ihre Kinder, bevor sie das Haus verlassen, segnen. Oder in Momenten, wo wir uns den Reisesegen zusprechen, ist Gottes Segen gewiss.

Segen geschieht im Zeichen des Kreuzes. Die Wirklichkeit des Segens lässt sich nicht im Gelingen oder Scheitern ablesen. Das im Zeichen des Kreuzes gegebene Versprechen der Nähe Gottes macht sinnfällig deutlich, dass Gott auch im Scheitern und in der Not und im Sterben bei mir ist und ich dennoch scheitere, verzweifelt bin und sterbe in seinem Beisein. Es ist keine Garantie. Aber unter Gottes Hand mit seinem Segen gehe ich ins Leben, in unsere Zukunft. Es ist ein Zeichen der Hoffnung. So haben es nach dem Jubelgottesdienst in den Tischgesprächen die Jubelkonfirmanden



Die Kronjuwelen-Konfirmanden
Jahrgang 1939: Liena Kutzner,
Else Rodewald und Heinrich
Wilkening



aller Jahrgänge mit und in ihrem Leben bescheinigt. Als Gesegnete ins Leben zu gehen ist wie getragen oder gehalten sein.

R.Zoske

Goldene Konfirmanden 1964 - 2014



Heinrich-Jürgen Brandes, Werner Brandes, Helmut Fröhlke, Heinz Geweke, Hella Gröger, Wolfgang Gröger, Inge Hartwig, Werner Lampe, Edith Pösger, Waltraud Reinecke, Ingrid Rottenberg, Ursula Schweer, Herbert Vogt, Edeltraut Wilkening-Lachnitt

Detlef B. Bohne

- ◆ ***Mobiler Hausmeisterservice***
- ◆ ***Malerarbeiten vom Handwerker***

Märkische Str. 13
31556 Wölpinghausen (Bergkirchen)
Tel. & Fax: 05037 / 3318
Mobil: 0176 / 40061916



**Kompetente Dienstleistungen und zuverlässiger Service
rund um Haus und Garten**



Diamantene Konfirmanden 1954 – 2014



Helga Gerland, Helga Kastning, Werner Kastning, Horst Kotzerke, Wolfgang Kühn, Irmgard Thürnau, Werner Wesemann, Heinrich Widdel

Über 30 Jahre ...

Klaus Wagner

GmbH

Dächer ▲ Abdichtungen
Fassaden ▲ Dachbegrünungen
Solar und Photovoltaiktechnik

Am Breiten Graben 10 • 31558 Hagenburg
Tel. 0 50 33/74 55 • Fax: 0 50 33/70 82
www.dachdecker-wagner.de



Eiserne Konfirmanden 1949 - 2014



Christa Bartels, Annegret Brands, Hanna Dembke, Lina Dreßler, Giesela Nölke, Inge Grams, Lina Grote, Friedrich Kläfker, Gitta Kremser, Lina Lindner, Wilhelm Meyer, Siegfried Pulver, Erna Schneider, Wilhelm Senne-Meier, Helga Stahlhut, Heinz Stumm, Christa Wilkening, Wilhelm Witte

Gnadene Konfirmanden 1944 – 2014



Anita Hausmann, Hertha Meier, Waltraud Möller, Sophie Wulf



GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

07.09.2014 10.00 h	Gottesdienst - 12.n.Trinitatis Predigt: Herr Sievers 1. Kor. 3,9-15	Winzlar
07.09.2014 10.00 h	Gottesdienst 12.n. Trinitatis mit Kirchenkaffee im Pfarrhof Abendmahl Predigt: P.Steinwachs 1.Kor 3,9-15	Wölpinghausen
13.09.2014 10.00 h	Einschulungsgottesdienst für die Gerda-Philippson Schule in Sachsenhagen	St. Elisabeth Sachsenhagen
14.09.2014 10.00 h	!Kein Gottesdienst in Bergkirchen! Erntegottesdienst - 13.n.Trinitatis mit Posaunenchor Predigt: Prädn. Toepfer-Huck Apg 6,1-7	Grüne Mitte Wölpinghausen
20.09.2014 16.00 h	Erntedank-Andacht in Hartmanns Scheune Predigt: P. Steinwachs	Bergkirchen
21.09.2014 10.00 h	!Kein Gottesdienst in Bergkirchen! Erntegottesdienst - 14.n.Trinitatis in Hartmanns Scheune mit Posaunenchor und "Rhythm&Joy" Predigt: Pn. Sandau	Bergkirchen
21.09.2014 10.00 h	Gottesdienst - 14.n.Trinitatis mit Kindergottesdienst Predigt: P.Steinwachs 1. Thess 5,14-24	Winzlar



Gemeindebrief Nr 3/ 2014

21.09.2014 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Steinwachs	Altes Forsthaus, Spießingshol
28.09.2014 10.00 h	Gedenkgottesdienst aller Kinder 15.n. Trinitatis Predigt: P. Zoske - 1.Mose 2,4b- 9.15	St. Katharinen Bergkirchen
29.09.2014 15.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastor Zoske	Widdelhof Winzlar
29.09.2014 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastor Zoske	Waldfrieden Winzlar

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

4.10.2014 14.00 h	Erntefestgottesdienst mit Tauschbörse der Stauden und Schätze des Dachbodens anschließend Kaffee und Kuchen Predigt: Pastor Zoske	Wiedenbrügge/ Schmalenbruch
05.10.2014 10.00 h	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor und Kindergottesdienst Predigt: P. Zoske Hebr 13,15-16 Anschließend Erbsensuppe	St. Katharinen Bergkirchen
05.10.2014 10.00 h	Erntedankfest Predigt: Pastor Stasch	Winzlar
06.10.2014 15.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastor Zoske	Waldfrieden Winzlar



06.10.2014 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastor Zoske	Widdelhof Winzlar
12.10.2014 10.00 h	Gottesdienst - 17.n.Trinitatis mit Kirchenkaffee im Pfarrhof Predigt: P. Steinwachs Eph 4,1-6	St. Katharinen Bergkirchen
19.10.2014 10.00 h	Engel-Gottesdienst - 18.n.Trinitatis mit F. Baltruweit Predigt: P. Steinwachs Kindergottesdienst	Winzlar
19.10.2014 10.00 h	Gottesdienst - 18.n.Trinitatis Predigt: P. Zoske-Eph. 5,15-21	St. Katharinen Bergkirchen
19.10.2014 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Steinwachs	Auf der Heide, Wiedenbrügge
19.10.2014 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Steinwachs	Altes Forsthaus, Spießingshol
26.10.2014 10.00 h	Gottesdienst-19.n. Trinitatis Predigt: Präd. Chr. Toepfer-Huck 2. Mose 34,4-10	St. Katharinen Bergkirchen
31.10.2014 19.00 h	Reformationsgottesdienst Predigt: Sup.i.R. Dr. Neumann	St. Katharinen Bergkirchen

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

02.11.2014 10.00 h	Gottesdienst - 20.n.Trinitatis mit Abendmahl Predigt: P. Zoske 2. Kor 3,2-9	St. Katharinen Bergkirchen
-----------------------	---	-------------------------------



02.11.2014 10.00 h	Gottesdienst - 20.n.Trinitatis Predigt: noch offen	Winzlar
09.11.2014 10.00 h	Gottesdienst - 21.n.Trinitatis Predigt: Präd.n Chr.Toepfer-Huck 1.Thess 5,1-6	St. Katharinen Bergkirchen
16.11.2014 09.45 h	Volkstrauertag Kranzniederlegung um 9.50 Uhr mit Posaunenchor Predigt: P. Steinwachs 2. Kor 5,1-10 anschließend Grünkohllessen im Gemeindehaus	St. Katharinen Bergkirchen
16.11.2014 10.00 h	Volkstrauertag mit Kindergottesdienst, Predigt: P. Zoske 2. Kor 5,1-10 anschließend Kranzniederlegung	Winzlar
16.11.2014 15.00 h	Andacht im Seniorenheim mit Abendmahl Predigt: Pn. Sandau	Auf der Heide, Wiedenbrügge
16.11.2014 16.30 h	Andacht im Seniorenheim mit Abendmahl Predigt: Pn. Sandau	Altes Forsthaus, Spießingshol
19.11.2014 18.00 h	Buß- und Betttag mit Posaunenchor Predigt: P.Zoske - Jes 1,10-17	St. Katharinen Bergkirchen
23.11.2014 10.00 h	Ewigkeitssonntag mit Ablesen der Verstorbenen und Abendmahl Predigt: P. Steinwachs - 2.Petr 3,8- 13 anschließend Kirchenkaffee im Pfarrhof	St. Katharinen Bergkirchen



24.11.2014 Andacht im Seniorenheim
15.30 h Predigt: Pn. Sandau

Waldfrieden,
Winzlar

24.11.2014 Andacht im Seniorenheim
16.30 h Predigt: Pn. Sandau

Widdelhof,
Winzlar

30.11.2014
13.00 h

1. Advent
Predigt: P. Steinwachs -Matth 21,1-9
Basareröffnung um 14:00 Uhr

St. Katharinen
Bergkirchen

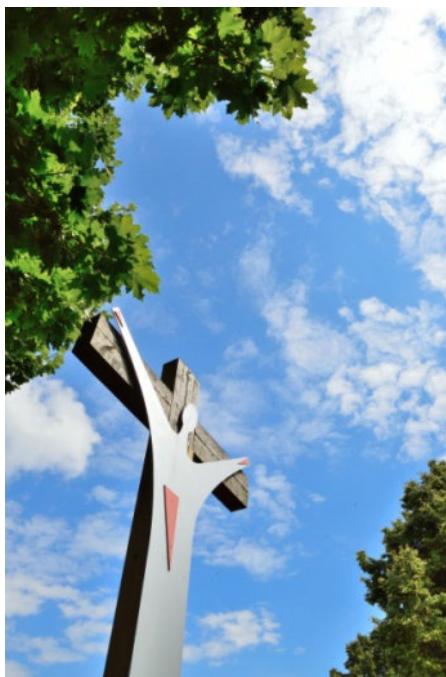
"Bin dann mal am Kreuz ..."

Was meinen Menschen unserer Gemeinde, wenn sie uns diesen kurzen Satz entgegen?

Es ist das Jahrtausendkreuz, das Kreuz in der Landschaft gemeint. Als Gemeinde feiern wir Himmelfahrt am Kreuz und sind "dann mal am Kreuz".

Gruppen verabreden sich am Kreuz, halten inne und schauen auf. Aber es kommt immer wieder vor, dass auch Einzelpersonen sich dort efinden. So beschreibt mir eine Dame, dass sie mit der Kraft des Kreuzes vom Rauchen abkam. Immer wieder hat sie sich dort eingefunden, sagte zu ihrem Mann: "Ich bin dann mal am Kreuz", und ging aus dem Haus.

R. Zoske





Lutherbaum (MLB)

Gegenüber der Kirche pflanzte der Martin-Luther-Bund (MLB) am 31.10.2012 nach dem Reformationsgottesdienst eine Ulme, im Gedenken an die Reformation und ihrer Bedeutung für unsere christliche Botschaft.

Ein Baum, der Baum des Lebens, symbolisiert, wovon unser Leben und Zusammenleben abhängt. Angesichts des Kreuzes - Baum des Lebens - spricht Dr. Martin Luther von der „fremden Gerechtigkeit“, d. h. von der Tatsache, dass Gott uns zugute halte, was sein Sohn Jesus Christus aus Liebe für uns getan hat.



Es gibt auf Erden kein stärkeres Symbol für diesen Gedanken, als den an und für sich unfruchtbaren Baum, an dessen Ästen die Früchte hängen, die er doch nicht selbst hervorgebracht hat. Und wir alle leben von Ressourcen, die wir nicht geschaffen, noch erwirtschaftet haben.

Das bedeutet nichts anderes, als das, was Christus von sich selbst und *den Reben des Weinstocks* sagt: „Ich bin der wahre Weinstock, mein Vater ist der Weingärtner. Bleibt an mir und lasst nichts in euch wirken“.

In dem Gedenken an die fremde Gerechtigkeit, der wir uns verdanken, möchte ich uns allen das Lutherjubiläum 2017 in Erinnerung rufen.

Wir haben in Bergkirchen einen Erinnerungsbaum und damit es eindeutiger wird, was die gepflanzte Ulme bedeutet, möchte ich eine Beschriftung aus Stein bei der Ulme in Bergkirchen installieren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 400€. Dazu helfe mir jede Spende!

Bei Rückfragen stehe ich bereit!

Reinhard Zoske



RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



HAT DAS LEIDEN EINEN SINN?

Besonders biblisch oder christlich ist diese Vorstellung jedenfalls nicht: dass Krankheit und Schmerzen gerechte göttliche Strafen für persönliches Fehlverhalten seien. Schon Menschen der Bibel hielten diese Vorstellung für naiv. Der fromme Hiob aus dem Alten Testament, der alles verlor – Wohlstand, Familie, Gesundheit –, durchschaute die hohlen Phrasen derer, die ihm eine Mitschuld an seinem Elend andichten wollten.

Leid ist keine Strafe für begangenes Unrecht, wusste auch Prediger Salomo (7, 15–16): „Da ist ein Gerechter, der geht zugrunde in seiner Gerechtigkeit“, schrieb er, „und da ist ein Gottloser, der lebt lange in seiner Bosheit.“ Jesus von Nazareth legte nach: „Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Matthäus 5,45). Nein, das Leiden hat keinen tieferen Sinn. Laut Bibel ist die Schöpfung eigentlich „gut“ (1. Mose 1,31), das Elend kommt erst mit dem Sündenfall. Es ist Teil einer aus dem Ruder gelaufenen Welt und lastet wie ein Fluch auf der Menschheit. Seit dem Sündenfall, so die Bibel, bebaut und bewahrt der Mensch nicht bloß die Schöpfung. Er isst sein Brot „im Schweiß seines Angesichts“, und die Frau muss „unter Mühen gebären“ (1. Mose 3,16–19). Gegen diesen stän-

digen Notstand muss sich der Mensch mit all seinem Wissen und Können zur Wehr setzen – allein schon aus Mitgefühl für den leidenden Nächsten.

Lässt sich dem unverschuldeten Leid, dem puren Schicksalsschlag, ein Sinn abgewinnen? Nein, nicht einmal das. Aber so viel steht fest: Wer weiß, wofür er leidet, kann Kräfte mobilisieren. Als „Nachahmer“ Jesu sah sich Ignatius, Bischof von Antiochien, um das Jahr 109 nach Christus. Soldaten führten ihn nach Rom ab, Ignatius wusste, man werde ihn dort den Löwen zum Fraß vorwerfen. Doch er erkannte einen Sinn darin, den bevorstehenden Qualen mit Tapferkeit zu begegnen. Spätere Generationen verehrten Märtyrer wie Bischof Ignatius über alle Maßen. Sie beschrieben ihre Qualen, malten ihre Wunden nach und suhlten sich in ihrem Elend. Doch Schmerzverherrlichung ist unchristlich. Ignatius hatte keine Lust an den Qualen. Er wollte aber nicht widerrufen, er wollte seine Überzeugungen nicht verraten. Auch er fürchtete den Schmerz. BURKHARD WEITZ

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



"Geschenk des Lebens"

Diskussion um Sterbehilfe



Hamburg/Düsseldorf (epd). Liebe statt Prinzipien: Der scheidende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, würde seine krebskranke Frau Anne auch gegen seine eigene Überzeugung bei der Sterbehilfe begleiten. In zwei bewegenden Interviews mit dem Nachrichtenmagazin "Stern" und der Wochenzeitung "Die Zeit" berichteten die Schneiders Auskunft von ihrer Haltung zu Leben, Liebe und Sterben. Die 65-jährige Anne Schneider leidet an Brustkrebs. Ihr Mann hatte

deswegen vor gut zwei Wochen seinen Rückzug von der EKD-Spitze für November angekündigt.

Noch ist völlig unklar, wie die Krebserkrankung bei Anne Schneider verläuft. Jüngst begann sie eine Chemotherapie. Sterbehilfe wäre der äußerste Fall. Doch das Ehepaar nimmt kein Blatt vor den Mund, spielt Szenarien durch. Nikolaus Schneider bekundet, seine Frau bei der Sterbehilfe zu unterstützen, wenn sie das "Geschenk des Lebens an Gott zurückgeben" wollte. Dies sei zwar völlig gegen sein ethisch-theologisches Verständnis, sagt der 66-Jährige, "aber am Ende würde ich sie wohl gegen meine Überzeugung aus Liebe begleiten". Der ehemalige Präses der rheinischen Landeskirche macht zugleich deutlich, dass er alles versuchen würde, um seine Frau "für einen anderen Weg zu gewinnen". Anne Schneider wiederum erhofft sich, dass ihr Mann sie im Ernstfall beim Freitod unterstützt. "Ich hoffe, wenn ich selber an den Punkt kommen sollte, sterben zu wollen, dass mein Mann mich dann in die Schweiz begleitet", sagt sie. Das Paar hat nach eigenen Angaben bereits



über das Thema gesprochen. Der EKD-Ratschef hat seiner Frau zugesichert, sie auch in Sachen Sterbehilfe nicht alleinzulassen. "Dazu stehe ich", sagt Nikolaus Schneider.

"Die Liebe ist entscheidend." Die Krebserkrankung Anne Schneiders fällt in eine Zeit, in der in Deutschland verstärkt über das Thema Sterbehilfediskutiert wird. Die Freigabe des assistierten Suizids in Belgien, Luxemburg und den Niederlanden löste eine heftige internationale Diskussion aus.

In der Bundesrepublik steht die gezielte Herbeiführung des Todes eines Patienten unter Strafe. Beihilfe ist aber erlaubt. Der Bundestag soll im Herbst 2015 über eventuelle gesetzliche Regelungen entscheiden. Die Schneiders haben in der Frage unterschiedliche Auffassungen. Nikolaus Schneider hält Hilfe beim Sterben für legitim, nicht aber Hilfe zum Sterben. Seine Frau nennt das eine "Elfenbeinturm-Unterscheidung". Sie spricht sich auch für organisierte Sterbehilfe aus. "Zur Gottesebenbildlichkeit des Menschen gehört für mich eine Gestaltungsfreiheit von Anfang bis Ende dazu", sagt sie. Es sei Teil der Verantwortung des Menschen zu entscheiden, "jetzt gebe ich mein von Gott geschenktes Leben dankbar an ihn zurück". Klar ist für das Ehepaar jedoch, dass mit Sterbehilfe kein Geld verdient werden darf. "Und es darf kein anonymisiertes Sterbehilfe-Modell geben", ergänzt Nikolaus Schneider. Ähnlich hatten sich leitende evangelische Geistliche in der Vergangenheit immer wieder geäußert. So sagt der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung, Menschen dürften nicht "manipulativ in eine Situation gebracht werden, für sich oder andere zu entscheiden, das Leben aktiv zu beenden". Um unnötiges Leiden zu verhindern, sollten alle medizinischen Möglichkeiten genutzt werden. Deshalb unterstütze die Kirche die Hospizbewegung. (...)

Das Paar will nach eigenem Bekunden in dieser schweren Zeit "die guten Tage miteinander verbringen". Theologische Erklärungen wie "Gott prüft uns durch Schicksalsschläge" will Nikolaus Schneider indes nicht gelten lassen: "Mit dieser Art göttlicher Pädagogik kann ich nichts anfangen", sagt er.



„Er durfte geh’n“

Nun ist er fort!
Der Freund, er durfte geh’n!
Es war sein Wunsch
bei seinem Herrn zu sein.
Er darf ihn schau’n,
wie er es sich ersehnt!
Nun ist er fort,
die Leere starrt uns an.

Und wir sind traurig,
fühlen uns allein.
Er fehlt uns
wo wir geh’n und steh’n.
Der Platz ist leer,
wo er einst saß und lachte.
Nun ist er fort.
Kein Lachen füllt den Raum.

Es war das Leid,
das er ertragen musste.
Es war der Schmerz,
den täglich er erfuhr.
Er trug sie fest
und unerschütterlich im Glauben!
Nun ist er fort.
Doch darf er leben!
Des sind wir gewiss!

Er ging voraus
zum Herrn, den er so liebte.
Er ging voraus,
er darf ihn endlich schau’n!
Der Herr nahm ihn
nun tröstend in die Arme,
ließ fallen ab
die Angst und Traurigkeit.

Wir woll’n uns für ihn freu’n,
dem Herrn von Herzen danken,
dass Er uns schenkte
diesen guten Freund.
Wir seh’n ihn wieder,
das ist uns verheißen!
Der Herr behüte ihn
und uns in dieser Zeit

Christiane Teschner



Sterbehilfe

Unter Sterbehilfe wird jede Unterstützung beim Sterben bis hin zur aktiven Tötung verstanden. Unterschieden wird zwischen passiver, indirekter sowie aktiver Sterbehilfe, die in Deutschland als einzige ausdrücklich unter Strafe steht. Auch Hilfe zur Selbsttötung, um die es in der aktuellen Diskussion geht, gehört dazu. Sie ist nicht strafbar, weil die Haupttat selbst – der Suizid – keine Straftat ist. Solange der Patient etwa ein tödliches Medikament aus freiem Willen einnimmt, bleibt der Helfer straffrei. Diese Lücke nutzen Sterbehilfevereine.



Ebenfalls straffrei ist die passive Sterbehilfe. Sie bedeutet den Verzicht auf oder das Reduzieren von lebensverlängernden Maßnahmen bei todkranken Patienten. Diese Position unterstützt die Hospizidee.

Von indirekter Sterbehilfe wird gesprochen, wenn die ärztlich gebotene schmerzlindernde Medikation dazu führt, dass der Kranke schneller stirbt.

Position der Ärzte

Der Präsident der Bundesärztekammer Frank Ulrich Montgomery lehnt ein strafrechtliches Verbot der Sterbehilfe für Ärzte ab. Darüber hinaus formuliert er: „Es gibt keinen Grund für eine strafrechtliche Regulierung.“

Dass die Palliativmedizin in den Vordergrund des Strafrechts in der Öffentlichkeit gerückt werde, sei eine Gratwanderung für die Ärzte. Die Palliativmedizin möchte die Schmerzen und das Leiden mindern, d.h. dem Patienten auf dem letzten Weg beistehen und nicht alleine lassen.

Hospiz ist da, wo
Menschen sind.
Auch bei dir vor Ort.



Woche der Diakonie 7. – 14. September 2014

Wir sind Familie

Familie ist etwas Wunderbares. Familie ist vielfältig, ist spannend und spannungsvoll. Familie ist Leben mit Höhen und Tiefen. In unseren Gemeinden begegnen wir Menschen, die auf ganz unterschiedliche Weise Familie leben. Die Eltern mit ihren Kindern; die junge Mutter, die ihr Kind allein erzieht; das gleichgeschlechtliche Paar; die Großfamilie mit vielen Kindern; die pflegebedürftigen Eltern.

Familien verdienen Anerkennung und Unterstützung. Sie stehen dauerhaft und generationenübergreifend füreinander ein. Sie brauchen Orte und Zeiten der Entlastung. Sie gehören zu unserer Kirche.

Wieso seid ihr Familie?

„Wir sind Familie.“ In Gottesdiensten und Gemeindekreisen, in der Kirche und in den diakonischen Projekten und Einrichtungen wird dieses Thema in der Woche der Diakonie bedacht und diskutiert werden. Mit dem Titel „Wir sind Familie“ lassen wir uns auch anfragen: „Inwieweit seid ihr als Diakonie und Kirche Familie? Wie lebt ihr das? Wo und in welcher Weise kümmert ihr euch um Familien? Wie sehen familiäre Strukturen bei euch aus?“

Die Diakonie in Niedersachsen nimmt die unterschiedlichen Familienzusammensetzungen in den Blick und versucht, dort zu helfen und zu beraten, wo besondere Anforderungen und Hilfebedürfnisse entstehen. Die Diakonie leistet Familien in vielfältiger Weise Hilfestellung. Sie unterstützt Eltern und Kinder in Zeiten familiärer Umbrüche durch ein differenziertes psychosoziales Beratungsangebot und durch konkrete Hilfen. Zugleich sagen wir: In der Begleitung von Menschen



mit unterschiedlichen Hilfebedarfen haben wir noch weitere Familien-Ersatzstrukturen, z.B. Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen oder Jugendliche, Seniorenheime, alternative Wohnformen, ambulante Betreuungen. Deshalb sagen wir auch hier: „Wir sind Familie“.

Aktiv werden

Mit der Woche der Diakonie können Ehren- und Hauptamtliche die eigene diakonische Arbeit in der Diakonie bekannt machen und für Unterstützung ideeller, finanzieller und personeller Art werben. Für ein Leben in Vielfalt – und ganz nah beim Nächsten.

Eine Übersicht der Veranstaltungen und viele weitere Informationen und Materialien zur Gestaltung von Aktionen und Gottesdiensten finden Sie auf der Website

www.woche-der-diakonie.de



**GOTTESDIENST ZUM BUß- UND BETTAG AM
19. NOVEMBER, 18 UHR
MIT POSAUNENCHOR
IN ST. KATHARINEN**

BUSS- UND BETTAG

Vor dir, Gott,
ablegen dürfen, was mich beschwert.

Den abgetragenen Mantel,
mit dem ich mich zu schützen versuche.

Die Maske, die mein Gesicht verbirgt
und den Kontakt zu anderen so mühsam macht.

Das Korsett aus Erwartungen,
das mir die Luft abschnürt.

Die Steine, die ich um mein Herz gemauert habe
und die meine Schritte schwer werden lassen.

Vor dir, Gott, das Alte loslassen.
Mich bergen in dein Versprechen:

Siehe!

Ich mache alles neu!

Tina Willms





TIERE IN DER BIBEL

Der Esel

„Du dummer Esel“: Das hätte gerade noch gefehlt, dass der Seher Bileam seine Eselin so beschimpft. Doch dazu ist es nun doch nicht gekommen in der biblischen Geschichte (4. Mose 22,21–35), die das Verhältnis zwischen Esel und Mensch am deutlichsten zeigt.

Was ist geschehen? Bileam wird von Balak, dem König der Moabiter, ausersehen, das Volk der Israeliten zu verfluchen. Dies ist allerdings gegen den Willen Gottes. Trotzdem reitet Bileam auf seiner Eselin los, um den Auftrag Balaks zu erfüllen. Da stellt sich ihm der Engel Gottes mit einem Schwert bewaffnet in den Weg. Die Eselin sieht die Gefahr und weicht ihm aus. Bileam aber sieht den Engel nicht, sondern denkt, seine Eselin wäre störrisch, und schlägt auf sie ein. Da verleiht Gott der Eselin Sprache und sie sagt: „Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis auf diesen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben?“ Da muss Bileam zugeben: „Nein.“ Erst da sieht auch Bileam den Engel Gottes. Der spricht zu ihm: „Dein Weg ist verkehrt in meinen Augen. Die Eselin hat mich gesehen und ist mir dreimal ausgewichen. Sonst hätte ich dich jetzt getötet, aber die Eselin am Leben gelassen.“

In der Bibel wird der Esel 127 Mal erwähnt. Die Vorzüge des Esels, der bereits im vierten Jahrtausend vor Christus im Niltal zum Haus-

tier domestiziert wurde, sind klar erkannt. Er ist vorsichtig, zuverlässig und belastbar. Er wird sogar den Menschen als Vorbild vor Augen gestellt. In Jesaja 1,3 klagt Gott: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“ Über diese Bibelstelle ist der Esel neben dem Ochsen in den Stall von Bethlehem gekommen. Zwar berichtet die Bibel nicht ausdrücklich von einem Esel im Zusammenhang mit der Geburt von Jesus. Trotzdem liegt es nahe, dass ein Esel die hochschwängere Maria von Nazareth nach Bethlehem getragen hat (Lukas 2,1–7). Und dass Josef und Maria mit ihm auf einem Esel vor den Soldaten des Herodes nach Ägypten geflohen sind (Matthäus 2,13–15). Tatsächlich war der Esel das Reit- und Lasttier der gehobenen Mittelschicht – zu der Josef als Zimmermann durchaus zu zählen war.

Schließlich reitet der erwachsene Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein (Matthäus 21,1–11) – und nicht auf einem Pferd. Dadurch erkennen ihn die jubelnden Menschen als den Friedenskönig, der schon durch den Propheten Sacharja verheißen wurde (Sacharja 9,9–10).

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



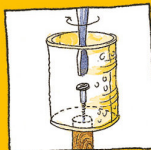
Martin im Gänsestall

Martin – der als junger Mann seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hatte – lebt in einem Kloster in Frankreich. Er ist beliebt, weil er sich um Arme kümmert. Eines Tages kommt ein Reiter aus Tour, der großen Bischofsstadt: „Martin soll unser neuer Bischof werden!“ Alle freuen sich für Martin. Nur Martin nicht: Er will lieber ein einfacher Mönch bleiben, statt in prächtigen Gewändern im Bischofspalast zu leben. Im Gänsestall versteckt er sich! Doch da schnattern die Gänse so laut, dass Martin entdeckt wird. Er nimmt die Wahl an. Aber er wird ein guter Bischof: Er versucht, den Reichtum und die Macht seines neuen Amtes für Gutes einzusetzen.

Zwei Läuse gehen auf einer Glatze spazieren. „Erinnerst du dich noch? Früher haben wir hier Versteck gespielt.“



Wie viele
Drachen
tanzen
im Wind?
Zähle die
Drachenschnüre –
dann weißt
du es.



Deine Martinslaterne

Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstil, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstils.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.

Lösung Drachenschnüre: 20 Drachenschnüre

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Veranstaltungen – Termine – Infos

Geburtstagskaffee - Es wird für Sie gebacken!

Sie haben in der Zeit zwischen dem **1. Juni und dem 31. August 2014** ihren 70. oder höheren Geburtstag gefeiert? Das ist ein Ehrentag, den wir würdigen wollen. Zusammen wollen wir danken und die Freude über unser Leben feiern. Aus diesem Grund lädt der Besuchsdienst sehr herzlich alle obigen Geburtstagskinder zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein:



Montag, den 15. September 2014

in der Zeit von 15 - 17 Uhr

im Gemeindehaus,
Bergkirchener Straße 34,
in Bergkirchen

Bitte melden Sie sich hierzu bis zum 12.09.2014 im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 05037-2387 an. Auf Wunsch holen wir Sie auch gerne gegen einen kleinen Kostenbeitrag von zu Hause ab!



Fair ist mehr.

**Unsere Gemeinde
unterstützt den fairen Handel:**

FAIRTRADE-KAFFEE

**auf allen
Gemeindeveranstaltungen**





Hospizveranstaltungen

September 2014

24.09.2014 **Alltagssituationen im Umgang mit Demenz**
Mittwoch
19:00 Uhr
Referenten: Andrea Schulte und Andreas Schneider
Veranstaltungsort:
Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Straße 34,
(**Teilnehmeranzahl** auf 14 Personen beschränkt)

27.09.2014 **Heilsame Wege**
Samstag
Referent: Stefan Brand
Veranstaltungsort:
Martin-Luther-Haus, Petzer Str. 12a
31675 Bückeburg

Uhrzeit stand bei Red.-Schluss noch nicht fest - bitte bei Herrn Pastor Zoske unter der Telefon Nr. 05037-2387 erfragen!

Oktober 2014

01.10.2014 **Ernährung am Lebensende**
Mittwoch
18.30 Uhr
Vorträge, Aussprachen, Büchertisch und Snack
Referentin: Sonja Nothacker
Veranstaltungsort:
Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Straße 34,

25.10.2014 **Heilsame Wege**
Samstag
Referent: Stefan Brand
Veranstaltungsort:
Martin-Luther-Haus, Petzer Str. 12a
31675 Bückeburg

Uhrzeit stand bei Red.-Schluss noch nicht fest - bitte bei Herrn Pastor Zoske unter der Telefon Nr. 05037-2387 erfragen!



November 2014

17.11.2014

Montag

19.00 Uhr -

21.15 Uhr

Trauer in der Begleitung Sterbender

Referenten: Marianne Bundrock, Elisabeth
Garner-Liska

Veranstaltungsort:

Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Straße 34,

Freunde der Kapelle Winzlar

Seit nun mehr drei Jahren schiebt der Freundeskreis der Kirche Bergkirchen Bau- und Unterhaltungsprojekte an und führt sie ehrenamtlich überwiegend selbstständig durch. Jetzt werden Stimmen laut, ob es nicht auch einen Freundeskreis für die Kapelle Winzlar geben könnte. An und um die Kapelle gibt es immer Handwerkliches oder Technisches zu tun. Wer helfen und sich einbringen möchte, die Kapelle Winzlar zu erhalten, möge sich gern bei mir melden. Herzlich willkommen.

Reinhard Zoske (Pastor)

Aufruf an die Blumenfreunde der Gemeinde Winzlar

Wer könnte sich vorstellen, aus dem eigenen Garten in Winzlar Blumen für den Altar zu spenden? Wir benötigen für einen schön dekorierten Altar in Winzlar Blumen in der ganzen Saison. Es wäre eine enorme Bereicherung des Gottesdiensts, wenn wir aus einer Vielfalt schöpfen könnten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt bei Pastor Zoske Tel.: 05037-2387.

Friedhof Winzlar

Wer sich für die Satzung, für die neuen Gebühren oder für die Gestaltungsordnung des Friedhofs interessiert, schaue in den Schaukasten, dort gibt es die Kurzform oder auf der Homepage: www.kirchebergkirchen.de die komplette Ausführung.



Herzlichen Dank an die Feuerwehr Winzlar

Es gab in der kommunalen Leichenhalle des Friedhofs in Winzlar einen Wasserschaden. Dieser hatte zur Folge, dass das Wasser abgestellt werden musste und Wasser zum Gießen fehlte. Kurzerhand hat die Feuerwehr Abhilfe geschaffen. Dafür möchte sich der Kapellenvorstand herzlich bedanken.

Kinderchor im Kirchspiel Bergkirchen

Mit dem Start eines Kinderchores im Kirchspiel Bergkirchen möchten wir größer und weiter denken, denn Singen geht tiefer und weiter, in andere Dimensionen des Bewusstseins, so dass singende Menschen für ihr ganzes Leben dem Singen treu bleiben.



Wir freuen uns, Frau **Henrike Wilkening** als Kinderchorleiterin gewonnen zu haben, denn sie singt denkend und denkt singend. Frau Wilkening ist staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin und Sängerin, 26 Jahre alt, verheiratet und hat eine zweijährige Tochter.

Bereits in der Schulzeit hat sie viel mit Kindern und Jugendlichen, meist als Betreuerin, gearbeitet und singt selbst seit der Grundschule in Chören. Ein Großteil ihrer Ausbildung beschäftigte sich mit Musik und Rhythmik im Kindesalter.

Was aber ist ein Kinderchor ohne singende Kinder? Darum suchen wir

alle interessierten Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren,

die Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus dürfen sich natürlich alle Kinder angesprochen wissen! Zu einem ersten Informationstreffen für alle neugierigen Kinder (und Eltern), laden wir ein am



1. Oktober 2014 - 17.30 Uhr im Ludwig-Harms-Haus

Konfi-Raum, Eingang Märkische Straße, in Bergkirchen

Hier werden wir alle weiteren offenen Fragen beantworten und uns gemeinsam abstimmen, in welchem zeitlichen Rahmen und Rhythmus wir uns mit den Kindern zum Singen zukünftig treffen können.

Wir freuen uns auf die neue Chorleiterin und auf jedes Kind, das mit uns singen möchte. Und es wäre wunderbar, wenn nicht nur die Kinder und ihre Eltern für das Zusammenkommen eines Kinderchores sorgen, sondern wir auch begeisterte Gemeindeglieder als Förderer fänden, um die junge Chorarbeit, sei es inhaltlich, finanziell oder mental massiv zu unterstützen.

R. Zoske

Friedhofsnachrichten

Einmal jährlich findet seit 2001 im September bundesweit ein "Tag des Friedhofes" statt. Dieses Motto wollen auch wir in diesem Jahr zum Anlass nehmen, Ihnen die Gelegenheit zu bieten sich den Bergkirchener Friedhof einmal genauer anzusehen. Am

**Mittwoch, den 17.09.2014
in der Zeit von 16.00 - 18.00 Uhr**

stehen Ihnen die Mitarbeiter des Friedhofsausschusses Bergkirchen für all Ihre Fragen auf dem Friedhof zur Verfügung. An der Kapelle können Sie sich bei Kaffee, Tee und Keksen über die verschiedenen Begräbnismöglichkeiten auf unserem Friedhof informieren, sich nach Preisen erkundigen, die Friedhofs- und Gestaltungsordnung einsehen, die Arbeit des Friedhofsausschusses kennenlernen, sich auf dem Friedhof herumführen lassen oder einfach fragen, was Sie schon immer einmal fragen wollten ... Herzliche Einladung dazu!

Der Friedhofsausschuss



Chor Konzert

Kantchor

aus Gumbinnen
Ostpreußen
zum 9. Mal im
Schaumburger Land

11.09.2014 - 19 Uhr

St. Katharinenkirche in Bergkirchen



IN EIGENER SACHE

Beiträge für den Gemeindebrief bitte ich **bis** zum Redaktionsschluss an mich zu senden, **nicht danach!** Und vergessen Sie bitte nicht den Autorennamen anzugeben. Der Termin findet sich auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefes. Überarbeitung, Korrektur und Einarbeitung in den Gemeindebrief sind zeitaufwändig. Ich bitte um Verständnis.
Uwe Toepfer

D
A
E R N T E
K



Aus Zwei mach EINS!

Die Staudenbörse der LandFrauen und der
Erntegottesdienst im Tal feiern zusammen.

Wann: 04. 10. 2014

Wo: Wiedenbrügge

Beginn: 14:00 Uhr Ernteandacht

Anschließend stöbern Sie
über unseren Markt

- ❖ Schätze vom Dachboden
- ❖ Staudenbörse
- ❖ Kreatives der LandFrauen

Schlemmen Sie bei Kaffee & Kuchen
und anderen Leckereien.

Wir freuen uns auf sie!

Haben Sie Interesse an einem Stand?

Information bei Susanne Lindemann 05037 / 98 146



AN DEN UFERN DER WOLGA

Festliches Konzert mit dem Ensemble der
ORIGINAL WOLGA KOSAKEN

am FREITAG, 10. Oktober 2014

19 Uhr in der

St. Katharinenkirche in Bergkirchen

Mächtige Stimmen werden Sie in das alte Russland entführen, Gesänge der orthodoxen Kirche und Volkslieder, Chor- und Sologesang offenbaren Ihnen die „russische Seele“.

Im Programm:

Werke von Rimskij Korsakov 1844 – 1908

Dimitrij Bortnjanskij 18. Jh.

Gavriil Lomakin 1811 – 1885

Alkesej Lvov 1799 – 1875

A. Fateev 19. Jh.

A. Kastalskij 1896 – 1926

sowie beliebte Volkslieder und Instrumentalstücke wie
Abendglocken, Eintönig erklingt das Glöckchen, Schwarze Augen,
Steppe ringsumher, Die 12 Räuber, Stenka Rasin, Ich bete an die
Macht der Liebe etc.



Eintritt: Im Vorverkauf 14 € (an der Abendkasse 2 € Aufschlag)
Jugendliche 8 €

Karten: im Pfarrbüro Bergkirchen, Tel.: 05037-2387
KLEINER LADEN/Wölpinghausen
Hilde Hohmeyer/Winzlar



Gemeinsamer Volkstrauertag

Sonntag, 16.11.2014

Der Tag der Volkstrauer ist ein schwerer Tag, aber wir begegnen ihm in Gemeinschaft, mit dem Posaunenchor, den Bürgermeistern und Feuerwehren.

Und gehen wir nach dem Gottesdienst normalerweise an anderen Tagen unserer eigenen Wege und zerstreuen uns in alle Himmelsrichtungen, möchten wir uns an diesem Tag an den gedeckten Tisch setzen und zusammen Grünkohl essen.



Doch unser Augenmerk dieser Volkstrauerveranstaltung liegt nicht beim Essen im Anschluss des Gottesdienstes im Gemeindehaus, sondern „beim Gemeinsamen“. Wir möchten an dem Tag nichts außer unserer Gemeinschaft halten.

Es wäre mir wichtig, dass wir zusammenrücken und uns austauschen und Gemeinschaft erfahren:

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns alle im Ludwig-Harms-Haus, Bergkirchener Str. 34.

R. .Zoske



traditioneller

Adventsbasar

am 30. November 2014

Kurrendeblasen

des Posaunenchores ab 7.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

um 13.00 Uhr

St. Katharinen Kirche Bergkirchen

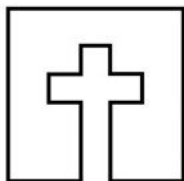
Eröffnung des Basars um 14.00 Uhr

mit Pastor Zoske im Gemeindehaus

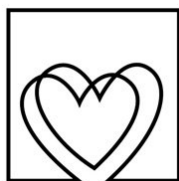




FREUD UND LEID – MAI – JUNI – JULI



REINER **RABE**, 61 Jahre aus Winzlar
LEO **JANBEN**, 3 Jahre aus Winzlar
ELSE **SÖLTER** geb. Sölter, 79 Jahre aus
Wölpinghausen
FRANK **KÜHN**, 50 Jahre aus Bergkirchen
HELMUT **SÖLTER**, 61 Jahre aus
Wölpinghausen
HERBERT **LAMPE**, 75 Jahre aus
Bergkirchen
RUDOLF **HOGREFE**, 78 Jahre aus Winzlar



JÉROME **KABING** und CINDY **KABING**
geb. Herrmann aus Hespe
ANDREAS **MADLE** und EVA **MADLE**
geb. Brzoska aus Söhlde



JOAS **FRENZEL** aus Winzlar
THERESA **MENZER** aus Bergkirchen
JONAS **RAKELBUSCH** aus Frankfurt am Main
JANNIS **MÜLLER** aus Bergkirchen
MICK **KAIRIES** aus Wölpinghausen



TERMINKALENDER

September 2014

11.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
11.	Kantchor Gumbinnen	19 h	St. Katharinen
15.	Geburtstagskaffee	15 h	Ludwig-Harms-Haus
24.	Umgang mit Demenz	19 h	Ludwig-Harms-Haus
25.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
25.	Trauertreff*	16 h	Jugendwohnung LHH

Oktober 2014

1.	Ernährung am Lebensende	noch offen	Ludwig-Harms-Haus
9.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
10.	Don Kosaken	19 h	St. Katharinen
19.	Engel-Gottesdienst mit Fritz Baltruweit	10 h	Winzlar
23.	Trauertreff*	16 h	Jugendwohnung LHH
25.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus

November 2014

6.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
17.	Trauer in der Begleitung Sterbender	noch offen	Ludwig-Harms-Haus
20.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
27.	Trauertreff*	16 h	Jugendwohnung LHH
31.	Weihnachtsbasar	14 h	Ludwig-Harms-Haus

* Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau *Almuth Brandes* unter der Rufnummer 05037-3558.



dbl eggers
Miettextilien

Kansas Icon –
nur bei uns im MietService.

Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 05722/95950.

Eggers Textilpflege GmbH | info@dbl-eggers.de | www.dbl-eggers.de



KONTAKTE

PASTOR REINHARD ZOSKE (Vorsitzender KV und Kap.-Vorst.)	05037-2387
Sprechzeiten: Di + Fr 10-13 Uhr; Do 17-18 Uhr	
PASTOR HARTMUT STEINWACHS	05725-701857
Sprechzeit: Do 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung	
PFARRBÜRO: Öffnungszeiten Di und Fr 10-13 Uhr, Do 17-18 Uhr	
SEKRETARIAT: Gunda Jucknat - E-Mail: bergkirchen@lksl.de	05037-2387
KÜSTEREI	
Ingrid Johannssen / Erna Schneider – Küsterin Bergkirchen	05037-966835
Bärbel Glawon – Küsterin Winzlar	05037-979007
FRIEDHOF	
Alexandra Blume - Friedhofsverwaltung Bergkirchen	05037-2387
Gunda Jucknat - Friedhofsverwaltung Winzlar	05037-2387
ARCHIV:	
Alexandra Blume - E-Mail: archiv-bergkirchen@t-online.de	05037-2387
GEMEINDEBRIEF:	
Uwe Toepfer - Beiträge an: uwetoe@t-online.de	05033-971522
MUSIK	
Detlef Freise - Organist in Bergkirchen + Winzlar	05031-13558
Dieter Fröhlich - Posaunenchor	0177-6039416
LUDWIG-HARMS-HAUS	05037-1088
Stephani Slesinger - Hausleitung	05037-3290
INTERNET: Kirche Bergkirchen	www.kirchebergkirchen.de
Kirchentermine	www.kirchentermine.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand und das
Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchen-
gemeinde Bergkirchen

Redaktion:

Wolfgang Christensen, Hartmut Steinwachs,
Uwe Toepfer, Reinhard Zoske

Auflage: 1.500 Exemplare

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Die Finanzierung geschieht durch Kirchensteuern, Werbung und freiwillige Spenden. Spenden bitte auf die Konten:

SPENDEN: Sparkasse Schaumburg DE05 2555 1480 0484 2000 50
Volksbank Hameln-Sthg. DE18 2546 2160 1725 2520 00

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **12.November 2014**.

Ihr Senioren- und Pflegeheim im Naturpark-Steinhuder Meer



-  Stationäre Pflege
-  Kurzzeit- u. Verhinderungspflege
-  Betreuung Demenzkranker
-  Palliativversorgung
-  Familiäre Atmosphäre
-  Vielfältige Veranstaltungen

Fit bleiben im Alter:

Der Widdelhof bietet seinen
Bewohnern einen eigenen
Sinnes- und Bewegungsgarten.

